

VORBEMERKUNG

Jedes individuelle Kunstwerk erfordert eine eigene Herangehensweise des betrachtenden Individuums.

Eine Checkliste zur Bemessung eines künstlerischen Werkes ist paradox.

Im Kunstwerk sind alle Wesensmerkmale ungetrennt eins. Die Untersuchung versucht sie getrennt zu betrachten. Der Blick aus getrennten Positionen ergibt Überschneidungen von verschiedenen Ansichten des Werkes.

Nur eine neuerliche Kunstform könnte wieder eine Ganzheitlichkeit wie die des betrachteten Kunstwerks erzielen.

Die künstlerische Qualität eines Werkes ist etwas anderes als die Summe der äußerlich sichtbaren Merkmale.

1. BESCHREIBUNG Bestandsaufnahme

1.1 Werk-Daten

1.1.1 Autor

1.1.2 Titel, Technik, Maße, Entstehungsjahr

1.1.3 Standort

1.2 Bildinhalt

1.2.1 Dargestelltes Motiv

1.2.2 Format, Bildausschnitt

1.2.3 Beherrschende Bildelemente

1.3 Darstellungsmittel

1.3.1 Komposition

Organisation der Bildfläche, des Bildraums
Anordnung und Ausrichtung der Bildelemente
Optische Schwerpunkte

1.3.2 Raumillusion

Plastizität (Licht-Schatten- Modellierung),
Überschneidung, Verkleinerung
Horizont, Blickführung
Luftperspektive
Linearperspektive (Fluchtpunkt)
Betrachterstandpunkt

1.3.3 Formen+Figuren

Formqualitäten
Formbegrenzung
Flächenfüllung
Formkontraste
Proportionen

1.3.4 Farben

Farbqualitäten

Farbprofil (-auswahl)

Farbkontraste

1.4 Machart, Gestaltungsweise

1.4.1 illusionistisch - gestisch

1.4.2 wirklichkeitsgetreu - unreal

1.4.3 gegenständlich - ungegenständlich

1.4.4 malerisch - grafisch

1.5 Zusammenfassung

1.5.1 Sichtbarer Bildinhalt und seine Besonderheiten

1.5.2 Hinweis auf vergleichbare Werke

1.5.3 Bezüge zur eigenen Erfahrungswelt
(Überleitung zur INTERPRETATION)

2 TEIL-INTERPRETATION Auslegung von Einzelheiten und Teilbereichen

(Enge Verzahnung mit der Bestandsaufnahme)

2.1 WAS WIRKT WIE WARUM?

2.1.1 Einzelne Bedeutungen werden erklärt und miteinander in Beziehung gesetzt, Wirkungen bzw. Eindrücke sind anhand der sichtbaren Gestaltungsmerkmale zu erläutern.

2.2 Welche Schwerpunkte zeichnen sich ab?

2.2.1 Betonung des Formalen

2.2.2 Betonung des Inhaltlichen

2.2.3 Optische Schwerpunkte

3 GESAMT-INTERPRETATION Auslegung des Werkes als Ganzes

3.1 Was ist das Thema der Darstellung?

(Die sprachliche Einkreisung des übergeordneten Themas verdeutlicht seine Aspekte und Bezüge. Wenn das eigentliche Thema geklärt ist, wird im Auseinandersetzungsprozess die nächste Ebene erreicht: Die Bedeutung des Werkes aus verschiedener Sicht. Überschneidungen mit der Auswertung.)

3.1.1 Das Thema hat im Werk eine sichtbare Gestalt bekommen.

3.1.2 Welche Beziehungen zwischen wichtigen Teilen lassen sich sprachlich verdeutlichen?

3.1.3 Auf welchen Kern lässt sich das Geflecht aus Wirkungen und Bedeutungen zurückführen?

3.2 Individuelle Bedeutung

(Vgl. Individuelle Bedeutung unter Punkt 4)

3.2.1 Persönlich verwertbare Assoziationen, Vorstellungsbilder, Erinnerungen und Empfindungen

3.2.2 Selbstreflexion, erweiterte Sichtweise, Einsichten in persönliche Bezüge, Standpunkte, Haltung

3.3 Allgemeingültige Bedeutung

3.3.1 Künstlerische Ausdrucksform

3.3.2 Relativität der Wahrnehmung

3.3.3 Bildnerische Erfahrung der Welt

3.3.4 Verhältnis zur Realität

4 AUSWERTUNG 4 Bedeutung in bestimmten Zusammenhängen

(Das Werk wird in einem größeren Zusammenhang betrachtet. Dazu müssen neben eigenen auch verstärkt fremde Erfahrungen und Erkenntnisse herangezogen werden. Nach oder mit der Erläuterung dieser bzw. ausgewählter Zusammenhänge erfolgt ihre differenzierte Bewertung.

Oft lässt sich kein endgültiges Urteil finden, weil in der Regel künstlerische Werke in ihrer Bedeutung vielschichtig, ambivalent und offen sind. Insofern könnten eindeutige Bewertungen manchmal unpassend sein.)

4.1 Individuelle Bedeutung im Spannungsfeld von Betrachter und Werk

(Vgl. Individuelle Bedeutung unter Punkt 3)

4.1.1 Anknüpfungspunkte beim Bildwerk:
Darstellungsmittel
Thematik
Soziokulturelle Aspekte
Symbolik, Assoziationen usw.
Gefühlswerte

4.1.2 Charakter der Bezüge:
bestätigend, ausgleichend, einigend
spiegelnd, vergleichend, erweiternd
ablenkend, täuschend, lügnerisch
kritisch hinterfragend, erweiternd
fremdartig, irritierend

provozierend, widersprüchlich

4.1.3 Anknüpfungspunkte beim Betrachter:
Träume, Sehnsüchte, Wünsche
Vorlieben, Gepflogenheiten
Aktuelle Tätigkeit, Befindlichkeit
Erfahrungen, Erinnerungen
Nöte, Ängste, Alpträume

4.2 Zeitgeschehen

4.2.1 Aktuell
Ereignisse, Sachverhalte,
öffentlich diskutierte Themen
Persönliche Erlebnisse

4.2.2 Historisch
Kulturelle Position des Werks,
künstlerisches Zeitdokument
Verhältnis zu Themen, Ereignissen, Sachverhalten, Lebensverhältnissen der Zeit

4.3 Bildende Kunst

4.3.1 Einordnung
Epoche / Strömung / Einzelleistung
Werk als Randerscheinung, im Trend, richtungsweisend, avantgardistisch
Oeuvre / Sujet / Genre*

4.3.2 Künstlerische Besonderheiten

4.3.3. Künstlerbiografie

4.3.4 Sachverhalte der Zeit

4.3.5 Vergleich mit anderen Werken
4.3.5.1 Bildinhalt: ähnlich, gegensätzlich
4.3.5.2 Bildart: alltäglich, wissenschaftlich, künstlerisch, religiös
4.3.5.3 als künstlerische Ausdrucksform

4.4 RESÜMEE

(Rundet die Ausführungen schließlich ab.)

4.4.1 Gesamter Untersuchungsvorgang mit akzentuierter Stellungnahme zum Werk

4.4.2 Reflexion der eigenen Auseinandersetzung

*[Oeuvre: Der Ausdruck Gesamtwerk (Synonym: Oeuvre oder Œuvre, frz.) bezeichnet die Gesamtheit der schöpferischen Produktion eines Künstlers. Es beinhaltet auch die nicht im Werkkatalog des Künstlers verzeichneten Arbeiten, also auch Skizzen und Studien zu einem Gemälde. Q: wikipedia
Sujet: Su-jet Thema (einer künstler. Darstellung) [frz. "Subjekt"] Q: wahrig digital
Genre: Gattung, Art; „Anton Reiser“ gehört zum ~ der Bildungsromane [frz., „Gattung, Art, Sorte“]